

Artenschutzfachliche Kriterien für die Schaffung eines Insektenhotels

Es gibt in Deutschland über 550 Wildbienenarten. Ein großer Teil findet heute weder genügend Trachtpflanzen noch ausreichend Nistmöglichkeiten. Folglich sind ihre Bestandsrückgänge enorm. Die Mehrheit der Arten ist vom Aussterben bedroht oder im Rückgang befindlich.

Das Insektenhotel sollte für verschiedene Wildbienenarten nutzbar sein.

Deshalb sind ein paar Grundregeln bei der Gestaltung unerlässlich.

Mögliche Materialien:

- Hartholz unbehandelt: vorzugsweise Eiche, aber auch Obsthölzer (Pflaume, Kirsche, Apfel, Ahorn oder Ulme) mit einer Darrdichte über 550 kg/m^3 (ca. 2 a abgelagert)
Nistlöcher – quer zur Faserrichtung gebohrt!!! Und innen glatt, und ohne Splitter:
Bohrlöcher mind. 12 cm tief und Durchmesser **2 bis 6 mm.**
- Magerer Lehm (10 Teile Sand, 1 Teil Lehm) – nicht glatt gestrichen und ohne Löcher
- Hohle Pflanzstängel (Schilf, Bambus, Königskerze)
- Markhaltige Pflanzstängel (senkrecht aufstellen)
- Gebrannter Ton (Keramik) mit Löchern 2-6-mm

70% aller Wildbienenarten nisten im Boden. Deshalb empfiehlt es sich zusätzlich möglichst offene Bodenstellen im Garten oder Freiland zu belassen bzw. Flächen aus ungewaschenen Sand mit mind. 40 cm Tiefe zu schaffen.

<https://www.imkerverein-dresden.de/2021/05/15/lehrfad-nr-19-sandarium/>

**Regionalverband Dresden-
Meißen e.V.**
Kamenzer Str. 11, 01099 Dresden

Marion Lehnert

Tel. +49 (0)351 79214671

Marion.Lehnert@nabu-dresden.de
dresden@nabu-sachsen.de

<http://www.dresden.nabu-sachsen.de>

Auch Totholz, Steinhäufen oder mit Lehm verfugte und unverfugte Mauern sollten ebenso wie Laub und Äste im Garten oder auf Grünflächen belassen werden, denn sie sind notwendige Verstöße gegen die lebensfeindliche Ordnung, die unzählige Lebensformen bereits aus unserem Umfeld verbannt hat und die wir durch unsere expansive Siedlungspolitik an den Rand der Existenz gebracht haben.

Nahrungsangebot:

Im Umfeld von Nistmöglichkeiten, und nicht nur dort, sollten vielfältige Trachtpflanzen und einheimische regionstypische Blühsträucher zur Verfügung stehen.

https://www.nabu-dresden.de/wp-content/uploads/2020/12/saatgutinfo_kamenzer.pdf

Eine extensive Staffelmahd von Wiesen und Grünflächen sollte zur regulären Praxis in der Grünflächenpflege werden, um den Lebensraumverlust für unsere Insekten, Vögel und Fledermäuse zu stoppen.

Ein wertvoller Link zum Thema ist auch der folgende:

<https://www.naturgartenfreude.de/wildbienen/nisthilfen/>

Aus ökologischen Gründen haben wir uns entschlossen, entgegen dem im Link empfohlenen Lochdurchmessern diese auf 6 mm zu begrenzen.

Bezugsquellen für Nisthilfen für Bienen:

<https://www.naturgartenfreude.de/wildbienen/nisthilfen/bezugsquellen/>

Schilfhalm:

https://www.naturschutzcenter.de/epages/62239297.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/62239297/Products/HRT16WDB001

https://www.naturschutzcenter.de/epages/62239297.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/62239297/Products/SWG17WDB001

Über Details gibt auch der NABU Dresden sehr gern Auskunft. Besuchen Sie uns oder schreiben Sie!

Vielen Dank und gutes Gelingen!

Wir danken Mandy Fritzsche – Wildbienenexpertin -ganz herzlich für die beratende Unterstützung.